

Correspondent

Erscheint
Dienstag, Donnerstag,
Sonnabend.
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich eine Mark.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXXIV.

Leipzig, Dienstag den 8. Dezember 1896.

№ 142.

Kollegen in Rheinland-Westfalen!

Garret aus in der bisher so glänzend be-
thätigten Einnützigkeit! Das bisher hochbefrie-
digende Resultat eurer Solidarität kommt dadurch
zum Ausdruck, daß

120 Firmen

den Tarif teils schriftlich dem Gehilfenvertreter,
teils mündlich dem Personale gegenüber anerkannt
haben. Laßt euch nicht durch betrügerische Manöver
von Auch-Kollegen irre machen in eurem be-
wundernswerten Kampfe für tarifliches Recht
und Gesetz!

Der Komödie zweiter Akt.

Die Aktionen der Gehilfenschaft spielen
in der Dessenlichkeit und brauchen keine
Geheimthueren. Was sich in der V.-W.

Wie sich doch die Zeiten ändern. Dem „Erst-
geburtsrechte der Selbstregierung“ war obiger Kranz
minniglich zu Füßen gelegt, und nach wenigen
Wochen bereits werden die dunkelsten Schleichwege
gewählt, um die Kollegenschaft zu belügen und
zu betrügen. Das Prinzip der „Dessenlichkeit“
ist an der Spitze des in letzter Nummer bereits ver-
öffentlichten Auflasses der „dritten Abteilung“ unzwei-
deutig festgenagelt: „Nur persönlich! Eventuell
zum Verlesen!“ Mit anderen Worten: Die Kohorte
um Gash betrachtet die gesamte Opposition als ver-
trauensunwürdige, lediglich zu leithammelnde Indi-
viduen und die Zusammenkünfte der organisierten
Opposition als eine Art Kontrollversammlung, bei
welcher der versammelten „Mannschaft“ die Kriegs-
artikel verlesen werden. Die geheime Ordre wird
also den Anhängern, welche sich ausschließlich
aus persönlichen Feinden der amtierenden Personen
zusammensetzen, verheimlicht, eventuell verlesen —
und dann kann sich das Pack scheeren, das man nun
einmal als Staffage für die „Volkstribunen“ bendigt.

Wir haben f. B. den Friedensfels-Schwindel als
eine Komödie bezeichnet, und bezüglich der am
18. Oktober geschaukelten Statuten- und ordnungs-
gemäßen Pläne zur Beseitigung der Tarifgemein-
schaft als von einer unfreiwillig eingezogenen Kralle
gesprochen. Das war noch sehr unparteiisch geur-
teilt, wie der neueste „Rumfutsch“ der Erstgeborenen
beweist.

Als wir seiner Zeit von einer oppositionellen
Organisation innerhalb des Verbandes sprachen,
wurde mit theatralischer Entrüstung diese Be-
schuldigung als eine angeblich böswillige zurück-
zuweisen versucht — heute ist klar und deutlich
erwiesen, daß der Friedensfels-Humburg nur die
vorbereitenden Schritte zu Gunsten einer Organi-
sation innerhalb des Verbandes ermöglichen sollte.
„Für jeden Ort gibt sich die Opposition
einen Agitationsleiter bezw. Vertrauens-
mann“. So heißt es in dem Zirkulare der elf
Herren vom 11. November. Am 10. Oktober
schrieben wir in unserm „Ausfluß“-Artikel: „Die
Opposition umfassende organisatorische Einrichtungen
kann ja nur der Weisheit letzter Schluß sein. . .
Wir haben es thatsächlich hier mit den Anfängen
einer neuen Organisation zu thun, und die Leip-
ziger haben das Signal gegeben, wie es die

Opposition im ganzen Land anzustellen habe, um
eine Wählerarbeit zu organisieren, die den
Verband auseinanderreißen muß. . .“ Nach
diesem Recepte wurde auch programmgemäß ver-
fahren: 16 Nummern der V.-W. brachten zunächst
die nötige „Aufklärung“ (nach Herrn Krehlschmar
[in Nr. 139 des Corr.] kann schon „über Nacht
aus einer teilnahmslosen Masse eine ziel- und
klassenbewußte werden“), die bezüglich der Sach-
lichkeit auf der Höhe des Defizits der V.-W.
stand, und nun wird dem „neuen Gotte“ zuliebe
von einer handvoll Querköpfen versucht, den ge-
sunden Menschenverstand „zur Strede“ zu bringen.

Wie soll nun diese Nebenorganisation mit dem
Verbandsstatut in Einklang gebracht werden? Die
rein sachlichen Gegner der Tarifgemeinschaft werden
nach wie vor zur Erreichung ihrer Ziele den Weg
wählen, der 22 Jahre lang dafür genügte, die
Opposition der V.-W. wird bei statutarisch ein-
gesetzten Vertrauensmann des Verbandes in Orts-
oder Bezirksvereinen nicht als solchen anerkennen
und sich daher einen Vertrauensmann wählen, der
die Maßnahmen der Verbandsleitung zu durch-
kreuzen beauftragt ist; der jüngste Mas bezüglich
des Vorgehens der Kollegen in Rheinland-West-
falen kann als Schema gelten. Dieser „Ver-
trauensmann“ erhält von der Zentralstelle Plank-
vordrucke zugesandt, bei denen lediglich die Schand-
thaten der Vorstandspersonen in lokalem Kolorit
einzutragen sind, und das „Material“ zur Be-
kämpfung der — Tarifgemeinschaft ist fertig. Be-
ruft der Verbands-Vertrauensmann eine Versamm-
lung ein, setzen sich die Handlanger des von einem
Nichtmitglied installierten „Vertrauensmannes“
zusammen, beraten darüber, wie man alle Vereinst-
thätigkeit in der betreffenden Versammlung be-
hindern kann, ernennen einen Generaldebattier, der
in einer „flammenden Rede“ die „Basallen Döblins“
niederzuschmettern hat, und wenn dann durch Schreien
und Brüllen alle vernünftigen Einwände unmöglich
gemacht sind und die Versammlung resultatlos ver-
läßt, schreibt man flugs an die V.-W.: „Die
sachlichen Ausführungen der Opposition blieben
unwiderlegt, die Tarifgemeinschaft ist gerichtet, die
Abonnentenzahl der V.-W. steigt fortgesetzt!“ Wenn
nach dieser heute beobachteten Methode weiter ver-
fahren wird und der Verband geht nicht in Trüm-
mer, dann ist es wahrlich nicht die Schuld der
Opposition sans phrase.

Als wesentliche „Aufgabe“ des „Vertrauens-
mannes“ wird in dem neuen Mas die „Agita-
tion“ und die „Sammlung für den Pres-
fonds“ bezeichnet. Ein außerhalb der Organi-
sation stehendes Blatt und eine Organisation unter
der Oberleitung von Nichtmitgliedern sind also die
„statut- und ordnungsgemäßen“ Mittel, welche von
seiten der Verbandsleitung anzutasten ein Ver-
brechen wider die Interessen des Verbandes bedeutet.

Wir können es ja begreifen, daß die Geschäfts-
stelle der V.-W. Geld, viel Geld braucht, wenn
sie „die Wude nicht zumachen“ will, denn der
Schmerzschrei nach Geld hält uns aus jedem
Abfasse des Zirkulars entgegen. Die Lüge von
der „hohen Ziffer“ des Abonnentenstandes und
den „befriedigenden Einnahmen“ lassen wir um

bestwillen passieren. In Wirklichkeit hat aber ganz
Deutschland der V.-W. ein für sie klägliches Inter-
esse entgegengebracht, wie die uns neuerdings mit-
geteilte Zahl der Abonnenten beweist. Warum
nennt das „nur persönliche“ Zirkulare die „hohe
Ziffer“ nicht — einfach deshalb nicht, weil der
ganze Schwindel von der hohen Auflage der V.-W.
platt zu Boden fiel. Die Kombination des Herrn
Gash — er hat in letzter Zeit sehr schlecht kom-
binirt — mochte ja für den Anfang auf einige
Tausend Abonnenten gerichtet sein, aber das An-
bieten einer großen Abonnentenzahl hat noch kein
Blatt lebensfähig gemacht. Andererseits gewähren
wir sehr gerne Interessenten Einblick in die Nach-
weise für die täglich steigende Auflage des
Corr. Nach Herrn Gash müßte ja unsere Auflage
fortgesetzt sinken, da nur er den Corr. auf der
Höhe seiner Abonnentenzahl erhalten kann.

In dem Zirkulare wird weiter vom „Ver-
trauensmann“ die „Berichterstattung“ für die
V.-W. verlangt. Wir danken für den geführten
Beweis unserer mehrfachen Behauptungen, daß
Opposition, Gash und V.-W. untrennbare
Begriffe sind. Wir können daher nur wieder-
holt erklären, daß den Anhängern einer solchen
Opposition die Spalten des Corr. verschlossen sind,
gleichviel welcher Art ihre Einsendungen auch sein
mögen. Wir sind überzeugt, diese unsrer eigensten
Entschliebung entsprungene Maßregel auch an maß-
gebender Stelle vertreten zu können. Wer den
„Prinzipien“ des in des Wortes vollster Be-
deutung „nur persönlichen“ Zirkulars Rechnung
tragen will, soll der V.-W. auch voll und ganz
erhalten werden. Die Verleumdungs- und Ver-
dächtigungsmaske soll dann wenigstens nicht mehr
zu heucheln notwendig haben. Die Herren können
sich dann ungeniert geben wie sie sind, sie müssen
ja selbst den Wunsch haben, ihre „heilige Sache“
in dem „Vorstandsreptile“ nicht profanert und
„entweiht“ zu sehen.

Die Konferenz in Leipzig, die Friedensfels-
Resolution, die Zirkulare, die V.-W., der Groß-
bongez der organisierten Opposition, das „Ver-
trauensmänner“-System sind mehr oder minder
wichtige Etappen auf dem mit diesen Mitteln zu
ebnendem Wege der persönlichen Nachsucht, der
Beseitigung des Zentralvorstandes, vornehmlich
Döblins. Die angebliche Bekämpfung der Tarif-
gemeinschaft ist das betrügerische Aus-
hängeschild für diese Bestrebungen, sonst hätte
dem Präsidium vom 15. August die Aufführung
der Komödie nicht folgen können.

Daß Kollegen, die ein derartig bis ins Kleinste
ausgeklügeltes Verfahren, das alle statutarischen
Maßnahmen der Verbandsleitung durchkreuzen muß,
unterstützen, sich selbst außerhalb des Statuts stellen,
ist klar, und wir werden dieses abschließlich die
Organisation erschütternde Verheugungssystem und
seine Träger rückwärtslos kennzeichnen und diese
Verbandsfeinde demgemäß behandeln. Und sollte
insolgedessen der in jeder Nummer der V.-W. zum
Ausbruche kommende Wut-Paroxysmus dadurch eine
Steigerung erfahren, so würden wir dies nur als
eine Bestätigung der Richtigkeit unsrer Auffassung
betrachten.

In Hanau wurde gegen 200 Diamantschleifern gekündigt, weil sie einen von den Unternehmern aufgestellten Tarif, der den Lohn um nicht weniger als 40 Proz. herabsetzt, selbstverständlich ablehnten. In Nürnberg befinden sich die Stulktatzen und Bildhauer der Firma Stocker & Schobewalter im Abwehrstreit.

Beendet ist der Streit der Graveure und Ziseure bei Gladenbeck, A.-G., in Friedrichshagen infolge Einigung mit der Firma betr. der Arbeitsstellung. Ferner der der Steinmetzen bei Schrap in Kostau; der bisher geltende Tarif soll weiter bezahlt werden. Auch die in Nr. 139 erwähnten Differenzen bei einem Bauunternehmer in Magdeburg sind auf dem Vergleichswege beigelegt. Ferner der Weberstreit bei Scheins & Neuß in Naumburg und der Streit in der Metallwarenfabrik von Hepe & Brest in Brandenburg zu Gunsten der Arbeiter.

Die Aussperrung der Tabakarbeiter in Stockholm soll beendet sein, jedoch fehlt noch nähere Nachricht.

Die Unterzeichnung einer Liste boykottierter Firmen in Halle a. S. als Belagerung wurde mit sechs Wochen Haft bestraft.

Briefkasten.

A. M. in Landsbut: 2,75 Mk. — Sch. in Winterthur: War noch nicht fertig. Senden Sie den Betrag (1,75 Mk.) ein, da unter Nachnahme teurer. — K. M. in Hamburg: Ihr Artikel sieht Ihnen — laut Wunsch — für die B.-W. zur Verfügung. Geben Sie uns Ihre Adresse an, damit Sie so bald als möglich wieder in den Besitz Ihres Eigentums gesetzt werden können. — X. in Ansbach: Für Ansbach ist bis jetzt kein Arbeitsnachweis eingerichtet. Sie müssen also dort Ihre Arbeitskraft wie bisher anbieten; an Orten mit Arbeitsnachweisen erfahren Sie — falls Sie dieselben auf der Reise berühren — rechtzeitig, wohin Sie sich zu wenden haben. Im übrigen gehen die genannten Institute keine amtliche Mauer um die Druckererei, so daß Sie durch Inzertion oder durch sonstige Vermittlung ebenfalls noch nach auswärts tarifmäßige Kondition erhalten können. Für die übersandten Corr. wollen Sie uns 20 Pf. etw. senden.

Verbandsnachrichten.

Hagen. Die Druckerlei Niedermeier in Rosenheim ist vorgekommener Maßregelungen wegen für Verbandsmitgliedern gesperrt.

Berein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer. Mittwoch den 9. Dezember, abends präzis 9 Uhr: Vereinsversammlung im Louisenstädtischen Konzerthaus, Alte Jakobstraße 37. L.-D.: 1. Vereinskommunikationen. 2. Abrechnung der Soiree. 3. Remuneration für die beiden Schriftführer. 4. Antrag des Kollegen F. Dittmann: Der Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer wolle beschließen, daß die hier am Ort ausgeschickten Kollegen die ihnen noch zuzurechnende 140tägige Reiseunterstützung von 1 Mk. pro Tag hier am Ort ausbezahlt erhalten. 5. Geldbewilligung zur Anschaffung von Büchern für die Vereinsbibliothek. 6. Fragelasten.

Bezirk Gera. Die Sperre über die Selbsttätige Buchdruckerlei in Köhrlich ist aufgehoben, da Herr S. nach energischem Vorgehen des Personals bewilligte.

Südburghausen. Der Bezug nach hier ist strengstens fernzubehalten. Bei Konditionsangeboten ist vorher Erlaubnisung des A. Fährlein einzuholen.

Nürnberg. Zum Vorliegenden wurde Kollege Fritz Wälscher, Harmoniestraße 47, II. gewählt. Bei Konditionsanerbietungen wolle man bei demselben Erlaubigungen einziehen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Bromberg der Maschinenmeister Leo Dahlke, geb. in Luttom 1873, ausgl. in Bromberg 1890; war noch nicht Mitglied. — Emil Damm, Luitensstr. 25, I. In Dortmund der Seher Karl Grimm, geb. in Kronach 1860, ausgl. das. 1877; war schon Mitglied. — Franz Selgmann, Steinstraße 10.

In Landsberg a. U. die Seher 1. Jof. Geißler, geb. in Zudersdorf 1877, ausgl. das. 1894; 2. Karl Würth, geb. in Regensburg 1869, ausgl. das. 1886; waren schon Mitglieder; 3. der Seher Karl Sporer, geb. in Druffingen 1875, ausgl. in Landsberg 1896; war noch nicht Mitglied. — E. Joellisch in München, Waltherrstraße 8/0.

In Ludwigshafen a. Rh. der Maschinenmeister Wilh. Herbel, geb. in Oppau 1869, ausgl. in Frankenthal (Pfalz) 1887; war noch nicht Mitglied. — F. W. Benzell, Oggersheimerstraße 10.

In Pöthen der Seher Peter Löffler, geb. in Martrich (Ober-Eifel) 1877, ausgl. das. 1895; war noch nicht Mitglied. — G. Vinzer in Gera, Bauerleinsstraße 31, I.

In Potsdam 1. der Seher Max Bauer, geb. in Berlin 1877, ausgl. das. 1895; war schon Mitglied; 2. der Korrektor Franz Diener, geb. in Grödenhainichen 1874, ausgl. das. 1892; war noch nicht Mitglied. — Bernh. Hefse in Brandenburg, Potsdamerstraße 24a.

In Witten die Seher 1. Heint. Rodolph, geb. in Witten 1877, ausgl. das. 1895; 2. Wilh. Lorenz, geb. in Dieg an der Lahn 1873, ausgl. das. 1891; 3. August Görtler, geb. in Leutenberg 1870, ausgl. in Kahl a. d. Saale 1888; 4. Karl Ruder, geb. in Hofgeismar 1879, ausgl. in Witten 1896; waren noch nicht Mitglieder; 5. Paul Brind, geb. in Sonnborn b. Eberfeld 1877, ausgl. in Hildesheim 1894; 6. G. Krelter, geb. in Hofgeismar 1877, ausgl. in Witten 1895; waren schon Mitglieder. — Paul Dellner in Hagen i. W., Buschensstraße 26.

Verein Leipziger Buchdrucker- u. Schriftgießergehilfen.

Die Seher Otto Hartung, Richard Heller, Fritz Richter, Paul Steinmetz und Kurt Reinholdt werden aufgefordert, sich binnen acht Tagen im Vereinsbüro zu melden, widrigenfalls Ausschluß erfolgt.

Tarif-Amt für Deutschlands Buchdrucker.

Bekanntmachung.

Tarifkreis I (Nordweh). Die Wahlen zum Schiedsgericht ergaben folgendes Resultat:

Als Prinzipalmitglieder wurden gewählt die Herren: August Grimpe, Friedrich Diers, August Waback; als deren Stellvertreter die Herren Kommerzienrat Louis Jäncke, Friedrich Lindworth.

Als Gehilfenmitglieder wurden gewählt die Herren: Hugo Babs, Karl Rosenbruch, Oskar Stevers; als deren Stellvertreter: Michael Durst, Hermann Siemens.

Bei der konstituierenden Sitzung wurden zum Vorsitzenden gewählt prinzipalseitig: Herr August Grimpe, Hannover, Kanalsstraße 3; gehilfenseitig: Herr Rosenbruch, Hannover, Lavesstraße 49.

Das Schiedsgericht ist zugleich als solches für den ganzen Kreis I installiert, indes nur so lange, bis Hamburg und Bremen eigne Schiedsgerichte errichtet haben.

Beschwerden oder Streitfälle in Sachen des Tarifs seitens der einen oder andern Partei sind an den betreffenden Vorsitzenden behufs Erledigung zu richten.

Hermann Schlüter, Prinzipalvorsitzender.
Georg Klapproth, Gehilfenvorsitzender.

Preisgaltene Seite 25 Pf., Stellen-Angebote, Gesuche und Vereins-Anzeigen bei direkter Zulassung 10 Pf.

Anzeigen.

Belegnummern 5 Pf. — Betrag bei Aufgabe zu entrichten. Inserat ist freimache zur Weiterbeförderung beizufügen.

Eine Kommanditgesellschaft wird in Hunderten von Orten

Zeitungen gründen.

Buchdruckerelbstiger, die an ihrem Wohnsitz den Druck und die Geschäftsführung unter äußerst günstigen Bedingungen übernehmen wollen, werden gebeten, Angebote unter M. H. 863 an G. U. Raabe & Co., Berlin W 8, zu richten. [595]

Verein Leipziger Buchdrucker- u. Schriftgießergehilfen.

Freitag den 11. Dezember, abends 1/8 Uhr:
in beiden Sälen der Flora (nicht Kristallpalast)

Vereins-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes. 2. Die Bewegung der Kollegen in Rheinland-Westfalen ebent. Unterstützung derselben. 3. Unterstützung an die streikenden Hafenarbeiter in Hamburg. 4. Beschlußfassung über die an konditionlose Mitglieder zu gewährende Weihnachtunterstützung. 4. Fragelasten.
Die Mitglieder werden dringend ersucht, in dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. D. B.

Ein solider, ordentlicher Schriftsetzer, welcher auch an der Maschine drucken kann und sonst in allen vor kommenden Druckarten Beschäftigt wird zur selbstständigen Leitung einer kleinen Buchdruckerlei gesucht. Alter 24 bis 28 Jahre. Freie Station im Hause. Eintritt 1. Januar 1897. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter W. K. 593 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Frankfurt a. M.

Donnerstag den 10. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im Saale Zur Hopfenblüte (Seiltanzgasse 20). L.-D.: 1. Geschäftliche Mitteilungen; 2. Tarifliche Arbeitsnachweise; 3. Einführung von Dittungsbüchern; 4. Berichtedene. Erscheinen aller Mitglieder erzwungen, mit toll. Größe Der Vorstand. [587]

Nach langem, schweren Leiden verschied am 26. November im Alter von 23 Jahren unser lieber Freund und Kollege, der Schweizerdegen Wilh. König aus Bolkenhain (Schles.) Sein biederer Charakter und seine oft bewiesene Kollegialität werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Burgdorf und Peine. [597]
Gust. Hoffmann. Osw. Walter.

Tüchtiger Maschinenmeister
für Seebergdruck zum 21. d. M. oder später gesucht. Ausführliche Offerten unter B. 373 an Gassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. [594]

Ortsverein Gera.

Sonabend den 12. Dezember 1896, abends 1/9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokale (Hotel de Soze). Tagesordnung: 1. Protokoll; 2. Vereinskommunikationen; 3. Aufnahmeerläufe (6); 4. Ergebnisse der Tarifseinführung im Bezirke Gera und Diskussion; 5. Bewilligung von Mitteln für organisierte Durchreisende als Weihnachtsgabe; 6. Abonnements betr.; 7. Berichtedene. Der Vorsitzende. [598]

Am 3. Dezember verschied unser lieber Kollege, der Setzer

Eduard Rockelmann

von hier an der Berufskrankheit im Alter von 34 Jahren.
Sein Andenken wird stets in Ehren halten
600] Die Mitgliedschaft München.

Junger, strebsamer Seher
sucht sofort angenehme, dauernde Kondition. Werte Offerten mit Gehaltsang. unter F. P. an Ottom. Seher, Altenburg, Am Rathaus, erbeten. [592]

Hamburg. Maschinenmeisterverein Hamburg-Altonaer Buchdrucker.

Monatsversammlung am Sonnabend dem 12. Dezember, abends 9 Uhr präzis, im Lokale des Herrn J. Feinzen, Gr. Bleichen 31. [596]

Am 3. Dezember verschied nach längerem Leiden unser lieber Kollege

Josef Lehr

im Alter von 29 Jahren. Wir verlieren in dem Verlichenen einen braven Kollegen, einen ehrlichen und offenen Charakter und werden deshalb seiner stets ehrend gedenken.
Ortsverein Landsbut. [599]

Schweizerdegen
sucht Kondition. Offerten erbeten an
583] Alb. Diekmann, Springe a. D.

Restauration zur Wolfsschlucht

Kaiserslautern, Steinstrasse 2.
Guten Mittagstisch. — Verkehr der vereinigten Gewerkschaften. [560]

Arthur Reinte w. ersucht, sof. seine Adresse an Ehlb. Tafelmeister, München, Ledererstr. 13, einzufenden, wibrigens, entspr. Schritte einl. werde. Die Herren Reiseflosse verw. w. d. Adresse d. Obigen dem Hef. Bevwalter angeben.

Leipzig, Stadt Hannover

Verkehrshaus der Leipziger Buchdrucker.
Guter bürgerl. Mittagstisch 40 Pf., Abendspesen nach Auswahl 30 bis 50 Pf. ff. Lagerbier 2 Glas 25 Pf., echt Kumbacher 15 Pf. Wilh. Spliss, Seeburgstr. 3/5. [92]

GRAPHISCHER BEOBACHTER
Monatlich 3 Hefte. Zu beziehen durch alle Quart. 1,25 M. Heft 25 Pf. Buchhandl. u. Postämter.